

# Hamburger Beobachter.



Gedruckt und herausgegeben von Peter C. W., Neu-Hamburg, Waterloo Co., C. W.

7. Jahrgang

Freitag, den 21. September 1855.

No. 37.

## Der Hamburger Beobachter.

**Bedingungen.** Dieses Blatt erscheint jeden Donnerstags. Der jährliche Subscriptionspreis beträgt ein Dollar und fünfzig Cents bei Vorausbezahlung oder innerhalb 3 Monaten. Bei der Zeitung ist nach Ablauf der ersten drei Monate bezahlt dem Betrage von 2 Dollars anzunehmen. Aufträge für weniger als 6 Monate angenommen. Aufträge für weniger als 3 Monate angenommen. Aufträge für weniger als 3 Monate angenommen. Aufträge für weniger als 3 Monate angenommen.

## Hamburger Beobachter.

**Neu-Hamburg Post-Office.**  
Waterloo County, C. W.

**Job Buchstaben ist.**  
so steht er in den Ecken jeder Seite von englischen u. deutschen Buchstaben u. Johs in ganz verlässlicher Art und zu niedrigen Preisen alle Arten der Druckerei im Besonderen in allen Sprachen.

## Dr. Stiefelmeyer.

deutscher Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Dr. A. Byers.

Arzt und Wundarzt.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Dr. F. W. Reichard.

in der medicinischen Schule in Toronto angeordnet.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Maurice Mc. O'Connor.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Dr. Orton und Sohn.

früher in Guelph, jetzt in New-York.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Dr. C. A. Durand.

Rechtsgelehrter, Anwalt und Urkundenschreiber.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## John Crust.

in Petersburg.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Albion Hotel.

in Hamburg.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Hamburg Hotel.

in Hamburg.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## August Stahlberg.

in Neu-Hamburg.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## August Fuchs.

in Neu-Hamburg.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Friedrich Werner.

Fabrikant von Sägen, Kutschen, Buggies etc.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Friedrich Wagner.

Schuhmacher in Neu-Hamburg.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Joseph Rier.

Schneidet u. Kleiderhändler.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Karl Götscher.

Wohnhaft in der Nähe von Bier's Gasthaus.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Epig Müller & Böhman.

Schlosser, Zinnarbeiter und Silberplattir.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Michael Meyer.

Agent der Westlichen Farmers Mutual and Stock Versicherungs Gesellschaft in Hamilton.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## George Marley.

lizenzierter Aktionär.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Hotel del Europe.

in Hamburg.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## David Klein.

Deutsches Gasthaus der Dampfschiffahrt.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Musikalien.

Wagner und Treiber.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Wirtschafts-Eröffnung.

in Hamburg.  
Office: Germania's „Wilhelm Hotel“  
Wohnung: bei Dr. Nikolaus Bartholomäus.

## Horace Vermet und der Jäger von Vincennes.

Unter der Regierung Louis Phillip's war ein ein Dattillon Jäger von Vincennes nach Versailles kommandirt, am dort die Wachen zu versehen. Unter diesen Jägern befand sich ein junger Officier, dessen blaue Augen, blondes Haar und weiser Teint, aber auch sein sülles, sinniges Wesen den echt germanischen Typus darstellten. Es war ein hübscher Bursche, schlank, gewand und freundlich, obgleich er, wenn er allein war oder zu sehr glaubte, in eine wehmüthige Stimmung gerath, deren schmerzlicher Ausdruck sich dann deutlich auf seinem Gesichte ausdrückte.

## Horace Vermet.

„Horace Vermet wandte sich um — und vor ihm stand leuchtend ein Jäger von Vincennes.“  
An solch einem Besuch war der Maler nicht gewöhnt. Er betrachtete den schönen jungen Mann aufmerksam mit einem scharfen Blicke und der echt deutsche Charakter fiel ihm in eben dem Maße auf, als er in dieser Persönlichkeit ihm gefiel.

## Der Jäger von Vincennes.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Horace Vermet und der Jäger von Vincennes.

„Horace Vermet wandte sich um — und vor ihm stand leuchtend ein Jäger von Vincennes.“  
An solch einem Besuch war der Maler nicht gewöhnt. Er betrachtete den schönen jungen Mann aufmerksam mit einem scharfen Blicke und der echt deutsche Charakter fiel ihm in eben dem Maße auf, als er in dieser Persönlichkeit ihm gefiel.

## Horace Vermet.

„Horace Vermet wandte sich um — und vor ihm stand leuchtend ein Jäger von Vincennes.“  
An solch einem Besuch war der Maler nicht gewöhnt. Er betrachtete den schönen jungen Mann aufmerksam mit einem scharfen Blicke und der echt deutsche Charakter fiel ihm in eben dem Maße auf, als er in dieser Persönlichkeit ihm gefiel.

## Der Jäger von Vincennes.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Horace Vermet und der Jäger von Vincennes.

„Horace Vermet wandte sich um — und vor ihm stand leuchtend ein Jäger von Vincennes.“  
An solch einem Besuch war der Maler nicht gewöhnt. Er betrachtete den schönen jungen Mann aufmerksam mit einem scharfen Blicke und der echt deutsche Charakter fiel ihm in eben dem Maße auf, als er in dieser Persönlichkeit ihm gefiel.

## Horace Vermet.

„Horace Vermet wandte sich um — und vor ihm stand leuchtend ein Jäger von Vincennes.“  
An solch einem Besuch war der Maler nicht gewöhnt. Er betrachtete den schönen jungen Mann aufmerksam mit einem scharfen Blicke und der echt deutsche Charakter fiel ihm in eben dem Maße auf, als er in dieser Persönlichkeit ihm gefiel.

## Der Jäger von Vincennes.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Horace Vermet und der Jäger von Vincennes.

„Horace Vermet wandte sich um — und vor ihm stand leuchtend ein Jäger von Vincennes.“  
An solch einem Besuch war der Maler nicht gewöhnt. Er betrachtete den schönen jungen Mann aufmerksam mit einem scharfen Blicke und der echt deutsche Charakter fiel ihm in eben dem Maße auf, als er in dieser Persönlichkeit ihm gefiel.

## Horace Vermet.

„Horace Vermet wandte sich um — und vor ihm stand leuchtend ein Jäger von Vincennes.“  
An solch einem Besuch war der Maler nicht gewöhnt. Er betrachtete den schönen jungen Mann aufmerksam mit einem scharfen Blicke und der echt deutsche Charakter fiel ihm in eben dem Maße auf, als er in dieser Persönlichkeit ihm gefiel.

## Der Jäger von Vincennes.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“

## Die Gallerie.

„Ich habe,“ sagte er, beherzt geworden durch des Malers Zuversicht, „Ihre köstlichen Bilder in der Gallerie zu Versailles so oft bewundert, daß ich einmal sehen wollte, wie Sie sie machen.“  
„Hatte schon die äußere Erscheinung des schönen Burschen auf den Künstler einen günstigen Eindruck gemacht, so wurde dieser nun durch eine naive Art und Weise seines Ausdrucks noch erhöht und Horace Vermet legte Pinzel und Palette weg, um ihm den Garten des Bildes zu zeigen, das er malen wollte.“